

*Ich erlebte das Folgende am
28. Januar 2000 / 08.15 Uhr /
Hollie L. Moody*

Warum sollen wir beten?

Von Hollie L. Moody



Ich sah den Herrn auf einem großen weißen Thron sitzen. Eine lange, lange Schlange von Menschen standen vor Ihm versammelt. Ich war durch die Tatsache verwirrt, dass all diese Leute kein Gesicht hatten. Wo ihr Gesicht sein sollte, gab es nur eine Leere.

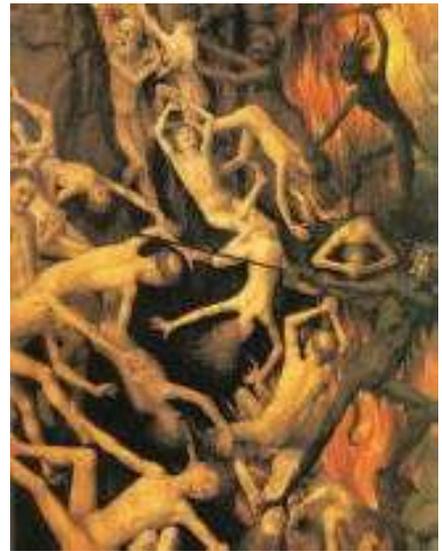
Jedes Mal, wenn eine Person vor dem Herrn kam, öffnete er ein Buch und las daraus all die Dinge, die diese Person getan hatte. Alles wurde aufgezeichnet, und der Herr las das ganze Buch vom Anfang bis zum Ende durch. Jede Person in dieser besonderen Schlange wurde verurteilt, und zur Hölle verdammt. Jedes Mal, wenn der Herr einer Person erzählte, dass sie verurteilt wird, fing die Person an zu schreien, zu weinen und bat den Herrn für eine weitere Chance. Der Herr hatte Tränen, die ihm an seinen Wangen hinunterliefen, aber er schüttelte den Kopf und sagte, dass sie **viele Gelegenheiten gehabt hatten zu bereuen und für ihn zu leben**. Das ging eine ganze Weile so.



Schließlich sah der Herr zu mir herüber und fragte mich: "**Warum tust du nichts?**" Ich war verwirrt. Ich antwortete, "*Was hast du für mich, was ich tun sollte?*" "**Bete**", antwortete der Herr. Also begann ich zu beten, aber nicht leidenschaftlich. Nach einer kurzen Zeit, wandte der Herr sich zu mir mit Besorgnis und sagte, "**Schau zu diesen Menschen. Wirklich, schau sie an.**" Als ich das tat, kamen mir ihre Gesichter in den Fokus. Sie wurden Menschen, die ich vage kannte. Sie waren Bekannte. Ich fing an ein bisschen leidenschaftlicher für sie zu beten. Nach einiger Zeit wandte sich der Herr wieder zu mir mit stärkerer Strenge um und sagte: "**Schau noch einmal auf diese Menschen.**" Jetzt sind die Menschen Freunde geworden. "**Du musst härter beten,**" ermahnte mich der Herr. Ich fing an ein bisschen härter zu beten. Dennoch kam die lange Schlange von Menschen vor den Herrn und er las aus ihren persönlichen Büchern ihre Geschichten des Lebens und verurteilte sie dann.

Der Herr drehte sich wieder zu mir, dieses Mal in Wut. Er weinte immer noch über die verdammten Seelen. Der Herr fragte mich, "**Verstehst und begreifst du wirklich, was hier passiert?**" "**Schau sie an!!**" Dann öffnete sich ein Loch hinter der langen Schlange von Menschen. Ich warf einen Blick auf das Loch. Daraus kam eine schreckliche Dunkelheit. Ich hörte Schreie, Rufe, Jammern und Stöhnen aus dem Loch. "**Geh und schau**", befahl mir der Herr. Ich wollte nicht. Ich hatte Angst, aber es war, als ob eine Hand auf meinem Rücken war und mich zwang zu dem Rand des schwarzen Loches zu gehen.

Als ich den Rand dieses schwarzen Loches erreichte, blickte ich hinunter. Dann zog ich mich im Terror und Schrecken zurück. Ich konnte ins schwarze Loch hinunter sehen. Es schien ein langer, absteigender Tunnel zu sein. Ich konnte eine brodelnde, tosende Masse von Menschen sehen, die sich am Boden dieses Loches befanden. Es war so überfüllt mit all den Menschen. Es schien, dass sie keinen Platz hatten zwischen all dem. Es gab Flammen, und ein rot-oranges Glühen, das vom Boden dieses schwarzen Loches kam. Ich roch Schwefel. Ich sah Feuer und Flammen. Ich fühlte die Hitze des Feuers. Ich sah, wie Maden über Körper krabbelten, die sich am Grund des schwarzen Loches befanden. Die Menschen brannten, wurden aber nicht vom Feuer verzehrt. Sie schrien in Qualen und Schmerzen von dem Feuer. Sie blickten hinauf zur Öffnung des schwarzen Loches. Ihre Hände und Arme waren nach oben gestreckt. Sie verschoben und bewegten sich ruhelos wie riesige Wellen. Und sie schrien. Sie schrien um Erlösung und Gnade. Aber es gab keine Gnade. Es gab keine Erlösung.



Ich zog mich in Schrecken, Entsetzen und Verzweiflung vom Rand dieses schwarzen Lochs zurück. Ich drehte mich wieder in die Richtung des Herrn, der auf seinem Thron saß. Er las immer noch aus den Büchern. Dann sah ich einen großen und endlosen Stapel Bücher neben seinem Thron aufgestapelt. Und ich wusste, dass jeder Mensch, über den eines dieser Bücher geschrieben wurde verurteilt wird. Ich schaute auf die lange, endlose Schlange von Menschen, die vor dem Herrn versammelt waren und darauf warteten verurteilt zu werden. Jetzt sah ich jedes Gesicht deutlich. Es waren meine Freunde, meine Familie, meine Verwandten. Und sie wurden verurteilt. Und ich sah, wie sie in das schwarze Loch geworfen wurden und ich hörte wie sie schrien, als sie den langen Tunnel hinunterfielen.

Der Herr wandte sich zu mir. Tränen liefen seine Wangen hinunter und er sagte, "**Bete jetzt.**" Ich begann weinend und schreiend Gott um Gnade für diese Menschen zu bitten. Als jede Person verurteilt wurde, rannte ich zum Rand des schwarzen Lochs und versuchte sie aus dem schwarzen Loch zu ziehen. Ich wollte ihre Hände und Arme packen und versuchte sie auf zu halten. Aber sie schlüpfen aus meinem Griff. Ich war außer mir und versuchte verzweifelt, diese Leute die ich liebte davon abzuhalten in das schwarze Loch zu gehen. Ich streckte die Hand aus und ergriff den Herrn, dann reichte ich meinen anderen Arm hinunter in das schwarze Loch und versuchte Leute aus dem schwarzen Loch zu ziehen.

"**Lass los,**" sagte mir der Herr. "*Wenn ich dich loslasse, falle ich auch hinunter,*" protestierte ich. "**Lass los,**" sagte der Herr erneut. Ich ließ los. Es war, als ob unsichtbare Hände auf mich hielten. Ich legte mich neben den Rand des schwarzen Loches und griff nach unten hinein. Ich versuchte sie davon abzuhalten in das Loch zu fallen und versuchte nach ihnen zu greifen. Ich fühlte mich, als ob ich selbst im Feuer und in den Flammen verbrannt werden würde. Zeitweise fühlte ich mich, als ob "Krallen" aus dem schwarzen Loch kamen und mich schlugen. Ich fühlte Verbrennungen an meinen Armen und sah , dass Kratzer auf meinen Armen erschienen.



Ich weinte und rief zu Gott, dass er meine Lieben befreien möge. Ich flehte Gott um Gnade für meine Lieben an und, dass sie nicht in das schwarze Loch verurteilt werden würden. "**Es ist einfacher für die Verlorenen zu beten, wenn es die eigenen Lieben sind,**" sagte der Herr zu mir. "**Denke daran, alle Verlorenen sind meine Lieben. Ich will, dass meine Kinder**

beginnen für diese zu beten, meine verlorenen Kinder, genau wie du eben für sie gebetet hast. Ich möchte eine Generation von Fürbittern aufrichten um die Lücke meiner verlorenen Kinder ein zustehen. Diese Fürbitter werden die Hitze des Kampfes spüren und durch sie verbrannt werden. Die Kräfte der Hölle werden gegen sie kommen und sie angreifen. Dennoch werde ich mit ihnen sein und sie aufhalten. Willst du nun beten?"

--Hollie L. Moody

www.DivineRevelations.info/MOODY